



RelationDesk für die Universität Luzern

Mit RelationDesk der Leuchter Informatik AG konnte die Universität Luzern Prozesse und Aufgaben zentralisieren: Von A wie Anmeldung bis Z wie Zeugnis in einem System.

Unterschiedliche Anwendungsprogramme, Insellösungen und „Excel-Listen“ können mit RelationDesk, dem Applikations-Framework der Leuchter Informatik AG, zu einer modularen Kern-Applikation zusammengeführt werden. So wurden Schnittstellen und Einzelanwendungen reduziert, die Prozesse schneller und der Benutzer bekommt über eine einzige Oberfläche Zugriff auf alle seine für die tägliche Arbeit benötigten Informationen: Studierende, Mitarbeitende, Vorlesungen, Räume, Studiengänge, ECTS-Module und -Credits, Anmeldungen, Prüfungen, Noten, Zeugnisse u.v.m.

Marco Antonini

Leiter Informatik,
Universität Luzern

„Mit RelationDesk bilden wir zentrale Prozesse und Aufgaben in den Fakultäten sowie den Zentralen Diensten ab. Durch die gemeinsame Nutzung dieser einheitlichen Software kann der administrative und zeitliche Aufwand gesenkt werden. Neue Funktionen oder Anpassungen können flexibel und schnell in das bestehende System integriert werden. Wir schätzen die gute und professionelle Zusammenarbeit mit der Firma Leuchter Informatik AG.“

Markus Estermann

Projektleiter

+4141 226 50 81
markus.estermann@leuchterag.ch

Die Ausgangslage

Sie kennen es: In einer eigenständigen Datenbank werden die Studierendendaten abgelegt. In der Lohnbuchhaltung sind Mitarbeiterinformationen vorhanden. In diversen Excel-Listen führen die Sekretariate Buch über die zur Vorlesung eingeschriebenen Studierenden. Prüfungsergebnisse und Noten werden über eine Insellösung eingelesen, um dann manuell in das Zeugnis übertragen zu werden. Und für die Verteilung der Vorlesungen und Termine auf die vielen Räume kommt eine ganz spezielle Anwendung zum Einsatz. Niemand hat mehr den Überblick, weder die Abteilungen noch die IT. Redundanzen und Schnittstellen (womöglich noch von Hand) sind die Folge. An einen zentralen Zugriff oder Reporting ist nicht zu denken.

Die Lösung

Ab 2001 wurde eine Insellösung oder Excel-Liste nach der anderen als Teil-applikation (Modul) in RelationDesk integriert. Seit Q1 2011 ist Version 3 von RelationDesk im Einsatz. Die Teilapplikationen werden untereinander verknüpft und können Objekte (z.B. eine Person) als Mitarbeiter typisieren und mit zusätzlichen Informationen (z.B. Mitarbeiterdaten) erweitern. So konnten etliche Datenstämme konsolidiert und zusammengefasst werden. Ergänzt werden die Module durch Basisfunktionen wie Sicherheit/Berechtigungen (Zugriffs- und Datenschutz), Historisierung, Reporting oder den Abfrage-Assistent (Statistiken, BfS, Excel-Serienbriefe).

Personendaten

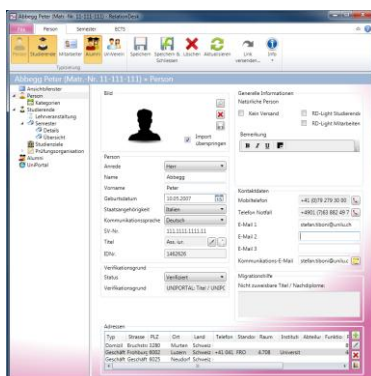
Das Personen-Modul verwaltet alle Grundinformationen zu einer natürlichen oder juristischen Person, wie Name, Telefon usw. (Bild links). Adressen werden automatisch gemäss ausgewähltem Layout und Adresstyp formatiert. Der Telefonnummer-Assistent sorgt für einheitlich aussehende Telefonnummern. Über den Verifikationsstatus ist sichergestellt, dass beim Ändern gewisser Felder die nötigen Stellen informiert und die Änderung genehmigt wird. Über vorgegebene und frei definierbare Kategorien oder die globale Suche sind die gesuchten Personen schnell gefunden.

Mitarbeitende

Durch die Typisierung einer Person beispielsweise als Mitarbeitender werden die Personendaten mit zusätzlichen Informationen zum Mitarbeitenden ergänzt, z.B. Personalnummer. Dasselbe gilt auch für die weiteren Module wie Alumni und Univerrein. Vom Mitarbeiter-Modul gespeichert werden z.B. alle Anstellungen, mit der jeweiligen Funktion, Pensum, Organisationseinheit, Professur, etc.

Studierende

Ist eine Person als Studierender typisiert, kommen Matrikel-Nummer oder BfS-Statistik-Informationen hinzu. Ebenfalls nicht fehlen dürfen Daten zum Studienberechtigungsausweis, z.B. die ausstellende Schule, der Ausweis-/Maturatyp oder der damalige gesetzliche Wohnort.



Der Studierende wiederum wird von weiteren Modulen mit Cockpit-Ähnlichen Ansichten erweitert.

- Das Veranstaltungsmodul listet alle besuchten Lehrveranstaltungen auf
- Das Semestermodul zeigt Informationen wie Wohnort, Fach, etc.
- Studienziele/Studiengänge und Leistungen wie Credits kommen aus ECTS

ECTS-Verwaltung

Im Modul ECTS werden generell alle Leistungen der Studierenden in einem Studiengang verwaltet. Das sind z.B. Noten, Bewertungen von Arbeiten oder Credits aus der Arbeitswelt. Werden Leistungen hinzugefügt oder verändert, wird der Status seines Studiums automatisch aktualisiert: Ist das Studium bestanden oder in Arbeit, wie viele Credits wurden erreicht oder wo liegt der aktuelle Notenschnitt.

Die Leistungen werden direkt aus den besuchten Lehrveranstaltungen übernommen und nur noch mit der Benotung ergänzt, beispielsweise durch Assistierende über die Webschnittstelle.

Veranstaltungen

Pro Vorlesung werden nebst und den angemeldeten, bzw. eingeschriebenen Studierenden auch Details zu Fachbereich und Studienstufe oder formatierbare Beschreibungstexte für die Publikation im Internet gespeichert. Die Vorlesungen eines Semesters können dann nach Word exportiert und als „Büchlein“ gedruckt werden. Oder die Studierenden rufen im UniPortal ihren persönlichen Stundenplan ab.

Räume

Die ganze Planung der Vorlesungen, wann sie wo stattfinden, wird vom Raummodul übernommen. Über einen Assistenten können Terminvorschläge erstellt werden, wie es aus Outlook bekannt ist: Z.B. jede zweite Woche am Donnerstag und Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr. Die verantwortliche Raumplanende kann diesen Vorschlag übernehmen oder abändern und einen Raum zuweisen. Dieser Raum ist damit für andere Termine und Veranstaltungen gesperrt. Im Raummodul sind alle Räume aufrufbar, mit Standort und PDF inkl. Wegbeschreibung. Eine Belegungsübersicht zeigt analog dem Kalender von Outlook die Belegung des Raumes an.

Semester

Wie erwähnt ist das Semestermodul für die Semesterdaten eines Studierenden verantwortlich. Es dient aber auch als Datenlieferant für andere Module, welche das Semester als Feld beinhalten. So können die „Stammdaten“ von den Benutzern selber erweitert werden.

Prüfungsverwaltung

Ein weiteres grosses Modul ist die Prüfungsverwaltung. Darin werden alle Prüfungen einer Prüfungssession erstellt. Danach können sich die Studierenden dazu anmelden. Mittels des Terminberechnungsassistenten können für alle Prüfungen und Studierenden die Prüfungstermine automatisch berechnet werden, damit es keine Überschneidungen gibt. Es wird auch gleich der entsprechende Raum, Prüfer und Aufsicht reserviert. Die Prüfungsergebnisse können wiederum mit der Benotung ergänzt und nach ECTS exportiert werden. Inklusiv automatischer Neuberechnung des Studiengangs mit Status und Notenschnitt. Alle die Informationen können auch durch die Studierenden via UniPortal eingesehen werden.

Abfrage-Assistent

Der integrierte Abfrage-Assistent erlaubt es dem Benutzer, selbständig Informationen in Listenform aus den verschiedenen Teilapplikationen abzurufen und beispielsweise in Excel/Word weiter zu verarbeiten. Dies kann beispielsweise eine Liste aller Studierenden des aktuellen Semesters sein oder eine Auflistung aller Noten einer bestimmten Gruppe von Prüfungen usw. Der Benutzer ist völlig frei in der Zusammenstellung der anzuzeigenden Felder und Filterkriterien.

Reporting

Im Gegensatz zum Abfrage-Assistent werden über das Reporting vordefinierte Berichte angezeigt. Dies können Zeugnisse, Leistungsnachweise, Adresstiketten oder Statistiken etc. sein. Eine Filterung ist natürlich ebenso möglich wie der Massendruck.

Über den Kunden

Die Universität Luzern ist die jüngste Universität der Schweiz. Sie besteht aus den Fakultäten für Theologie, für Kultur- und Sozialwissenschaften und für Rechtswissenschaft. Im September 2011 bezieht sie ihre neues „Uni-Gebäude“ (Bild links). Aktuell sind rund 2'400 Studierende in den angebotenen Studiengängen eingeschrieben. Von den über 400 Mitarbeitenden arbeitet etwa die Hälfte täglich mit RelationDesk. Die zahlreichen Studierenden, Alumni und Besucher haben über UniPortal (Internet) ebenfalls Zugriff auf Informationen aus RelationDesk.

Technische Daten

- Basierend auf .NET mit Windows- und Web-Client
- Architektur vertikal aufgeteilt in Teilapplikationen
- Architektur horizontal aufgeteilt in drei Schichten/Tiers
- Client/Server-Kommunikation gesichert über WCF
- SQL-Server-Datenbanken
- Schnittstellen u.a. zu Abacus

